



LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Informationen

Zielgruppe Teilnehmende:

Alle ehrenamtlich oder hauptamtlich im Sport
Tätigen.

Datum/Uhrzeit | Ort :

Datum | 29. / 31.08.2016

Uhrzeit | jeweils 18:30 Uhr – 21:30 Uhr

Ort | Vereinsheim SuS Hörde
Am Schallacker 41
44263 Dortmund

Kosten:

Die Teilnahme am Seminar ist kostenlos.

Anzahl Teilnehmende:

Die Anzahl ist begrenzt auf 30 Personen.

Gastbeiträge im Seminar:

- **Johannes Böing**
(Leiter des BVB-Lernzentrums in Dortmund)
- **Mobile Beratungsstelle gegen
Rechtsextremismus NRW**

Dieses Pilotseminar vom LSB NRW und dem
FLVW findet an zwei aufeinander aufgebauten
Abenden statt. Eine Anmeldung nur für einen
Abend ist nicht möglich.

Kontakt

Antworten auf Fragen sowie das
Anmeldeformular erhalten sie hier:

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.

Kompetenzzentrum Integration und Inklusion im
Sport

Friedrich-Alfred-Straße 25

47055 Duisburg

www.lsb-nrw.de

Ansprechpartner:

Michael Neumann

Referent „Zusammenhalt durch Teilhabe“

Tel | 0203 935546-15

E-Mail | michael.neumann@lsb-nrw.de

Das Syndrom der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit im Sport

Ein Seminar über Menschen und Werte im Sport

29. / 31.08.16 in Dortmund



Gefördert durch:

Bundesministerium
des Innern
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Seminar

Einleitung

Beim Sport bewegen sich nicht nur die unterschiedlichsten Menschen zusammen, sondern Sport „bildet“ diese auch in den verschiedensten Bereichen. Der „Lernort Sportverein“ in NRW nimmt dabei wichtige gesellschaftliche Aufgaben wahr. Sportvereine vermitteln soziale Kompetenzen an Kinder und Jugendliche, leisten Integrationsarbeit und fördern körperliche, geistige wie auch soziale Gesundheit. Sportvereine setzen sich für Fairplay, Wertevermittlung sowie Konfliktschlichtung und Antidiskriminierung ein. Der Sport besitzt ein ganz besonderes Potenzial, den interkulturellen Dialog in unserer Gesellschaft zu fördern. Deswegen gilt der organisierte Sport als eins der wenigen gesellschaftlichen Felder, in dem soziale Kontakte leichter und ohne Hemmschwellen zustande kommen.

Die sportliche Wirklichkeit heute zeigt in Bezug auf die Achtung der Menschenwürde allerdings so manche kritische Baustellen.

Macht, ungesunder Ehrgeiz, Vorurteile, Ängste, Diskriminierungen und Rassismus sind die unschönen Begleiterscheinungen von schönen Sportarten. Wut, gewalttätige Ausschreitungen, Ausgrenzungen von bestimmten Personengruppen sowie rassistische Schmährufe verdunkeln die Spuren von Menschlichkeit und die Freude am Wettstreit.

Das Seminar

Inhalte

Im Mittelpunkt des Seminars steht das Wahrnehmen, Erkennen und Identifizieren von problematischen Situationen im Sport und der Umgang damit.

Neben der praktischen Erläuterung des Begriffs der „gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit“ im Sport, gilt es zu erfahren, wie Rassismus und Diskriminierung den Sport und das Leben eines Menschen beeinflussen können. Es wird der Frage nachgegangen, wie die dabei eingesetzte Sprache wirkt.

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ beim LSB NRW, will dieses Pilotseminar ebenfalls aufzeigen, wie der Sport Vorurteilen und Stigmatisierungen entgegenwirken kann.

An beiden Abende in Dortmund wird es neben der Vermittlung von Informationen und Umsetzungsvorschlägen auch die Möglichkeit geben, mit den Referenten und Referentinnen über ein gelingendes Vereinsleben zu diskutieren.

Sport und Bildung gehören zusammen und stärken den „Lernort Sportverein“!

Referentinnen und Referenten

- Die Referentin Mjüde Haberci und der Referent Michael Lichtnecker sind ausgebildet zum/zur Demokratietrainer/-in und Konfliktmanagement im Sport (DKS). Beide sind aktiv im organisierten Sport tätig. Mit ihrem Wissen und auf ihren Erfahrungen werden sie sehr praxisnah mit den Vertreterinnen und Vertretern der Vereine arbeiten.
- Als Gastreferent stellt sich Johannes Böing zur Verfügung. Als Leiter des BVB-Lernzentrums in Dortmund wird er das Zentrum und die Bildungsarbeit sowie die dortigen Möglichkeiten vorstellen.
- Die Mobile Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus NRW wird sich ebenfalls durch Gastreferenten vorstellen. Die Beratungsstelle wird einen Einblick in ihre Arbeit geben sowie das aktuelle Thema Rechtspopulismus erläutern und mit praktischen Argumentationshilfen unterlegen.

